

Schönsee

Baudenkmäler

- E-3-76-160-1** **Ensemble Altstadt Schönsee.** Das Ensemble umfasst den Stadtkern von Schönsee der in seiner heutigen Gestalt auf den regulierten Wiederaufbau nach der Brandkatastrophe von 1868 zurückgeht. Schönsee liegt am Oberlauf der Ascha auf einer talkesselartigen Fläche. Die Kernsiedlung lag wahrscheinlich um die Pfarrkirche, welche an ihrer alten Stelle wiedererrichtet wurde. Parallel zu dem mehrfach zu Weihern aufgestauten ost-westlich verlaufenden Bachlauf wurden die drei Straßenzeilen angelegt: nächst am Wasser die leicht mondsichelförmig gekrümmte Hauptstraße mit dem aus der Häuserflucht zurückspringenden Rathaus in der Längenhälfte; als Mittelachse des langgestreckten Ovalgrundrisses zielt die geradlinige Kirchstraße genau auf die Westfront mit dem Turm der Pfarrkirche, während als nördliche Längsachse die Pfarrgasse dient und die Dietersdorfer Straße die nach Nordosten gerichtete Vorstadt durchzieht. Die Längenerstreckung des Ovals wird durch mehrere im rechten Winkel abgehende Quergassen unterteilt. Die Bebauung besteht aus meist traufseitigen, ein- bzw. zweigeschossigen Wohnhäusern mit rückwärtig liegenden, ursprünglich landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäuden. Nur an der Hauptstraße sind die Anwesen mit ihren noch biedermeierlich beeinflussten, typisch einfachen, aber gut proportionierten Fassaden etwas aufwendiger gestaltet und werden mit zunehmender Entfernung bescheidener. Architektonische Dominante ist die Pfarrkirche St. Wenzeslaus. Eine Stadtbefestigung gab es nicht. Das Ensemble ist somit ein Zeugnis für eine rationale, nachbiedermeierliche Anlage eines ländlichen Mittelpunkts- und Handelsortes in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, dessen bauliche Substanz durch zahlreiche Überformungen und in der Kubatur angepasste Neubauten in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts teilweise stark verändert und dezimiert wurde.
- E-3-76-160-2** **Ensemble Betriebskette Aschatal.** Das Ensemble umfasst die Betriebskette Aschatal. Diese erstreckt sich westlich von Schönsee auf jenen Flussabschnitt, der auf 4,3 km Länge durch ein enges Waldtal ca. 90 m Gefälle hinter sich bringt. In diesem Bereich lassen sich noch zehn ehemalige Werksanlagen erkennen, die bei geschickter Führung der Triebwasserkanäle im Durchschnitt 8 m Fallhöhe des Wassers beanspruchen konnten. Die Betriebe waren Eisenhämmer, Säg- und Papiermühlen sowie Glasschleifen und Polierwerke, deren Besitzer zu der privilegierten Schicht gehörten, die Wasser- und Fischereirechte besaß und bei der Holz zuteilung bevorzugt behandelt wurde. Die Anfänge der Betriebe reichen in das Mittelalter zurück: 1387 wurde der Schallerhammer erstmalig genannt, der Muggenthalerhammer hat bereits im 14. Jh. bestanden, der Obergaißthaler Hammer geht wohl auf das 15. Jh. zurück. Damals war vielleicht das Eisenrohmaterial noch an Ort und Stelle zu fördern, später musste es mit Fuhrwerken angefahren werden, eine Mühe, die nur wegen der reichlich vorhandenen Wasserkraft und Holzmenge lohnte. Die Gebäude reichen zum kleineren Teil in die Barockzeit zurück, als auch die Technik des Glasschleifens aus Frankreich hier eingeführt wurde; größtenteils stammen sie jedoch aus dem 19. Jh. Wenn auch die inneren technischen Anlagen weitgehend verloren sind, ist doch diese Werkskette ein bedeutendes Landschafts- und Wirtschaftsdenkmal, welches in der Oberpfalz eine Einmaligkeit darstellt und Zeugnis für das einst reiche Eisenvorkommen in der Oberpfalz ist.

- D-3-76-160-37** **Am Kirchplatz 1.** Kath. Kirche St. Maria, flachgedeckter Saalraum mit eingezogenem Polygonchor, Giebelturm mit achtseitigem Obergeschoss und hohem Spitzhelm, Fassadengestaltung mit Lisenen, 2. Hälfte 19. Jh., mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-1** **Am Schallerhammer 4.** Ehem. Hammergut, sog. Schallerhammer, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit obergeschossigen Stichbogenfenstern und Sohlbankgesims, im Kern 17. Jh.; Kapelle, kleiner Satteldachbau mit eingezogenem Polygonchor und Dachreiter, Spitzbogenportal mit Zierrahmung, Anfang 19. Jh.; an der Einfahrt.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-2** **Bachgasse 1.** Wildenmühle, Satteldachbau im Kern 17. Jh., Steintafel bez. 1664; um 1900 aufgestockt; ehem. Mühle, Halbwalmdachhaus, 18./19. Jh.; Weiherdamm mit Eisenwehr.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-29** **Badergasse; Nähe Am Graben; Am Graben.** Giebelständiges Eckhaus, 18. Jh.; Stallgebäude.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-36** **Dietersberg 1; Nähe Dietersberg; Dietersberg.** Ehem. Hammerherrenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Staffelgiebeln, Uhrtürmchen und Eckquaderung, Fenster mit geohrten Fensterfaschen, 18./19. Jh.; Hammerkapelle, halbrund geschlossener Satteldachbau mit profiliertem Traufgesims, kreuzgewölbter Innenraum, wohl 18. Jh.; an der westlichen Hofeinfahrt.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-38** **Dietersdorfer Hauptstraße 38.** Bauernhof, Wohnhaus Halbwalmdachbau mit Putzverzierungen und Giebelverbretterung, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-39** **Dietersdorfer Hauptstraße 43.** Erdgeschossiges ehem. Bauernhaus, Mitte 19. Jh., verbretterter Blockbau mit Halbwalmdach.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-4** **Dietersdorfer Straße 3.** Ehem. Hammergut, sog. Bebenburg, zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau mit traufseitigem Zahngesims und Flachbogenfenstern, 1762, im Kern älter, Dach und Obergeschoss Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-35** **Ebenwiesen.** Steinfigur hl. Johannes von Nepomuk, doppelansichtige Figur über reliefiertem Sockel, Granit, 1799; westlich der Straße nach Gaisthal.
nachqualifiziert

- D-3-76-160-5** **Freyung 1.** Ehem. Kommunbrauhaus, Reste der ehm. Zweiflügelanlage, in der Mitte aufgestockt, Ostteil 17. Jh., Westteil Mitte 19. Jh., 2005 zum Kulturzentrum Umgebaut und stark verändert.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-6** **Freyung 8.** Stall, eingeschossiger Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, Südwestteil in Ständerbauweise mit Durchfahrt, Zwerchgiebel und Kniestock holzverschalt, Türsturz bez. 1812.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-40** **Gaisthalerhammer 2; Gaisthalerhammer 4.** Ehem. Schleife, zwei parallel zueinander stehende, zweigeschossige Satteldachbauten mit versetztem Giebel, aus Bruchsteinmauerwerk, Fenster- und Türgewände aus Sandstein, dazwischen Unterwasserkanal, 1848; Zulaufkanal mit Schleusen, um 1848.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-12** **Hauptstraße.** Säule mit Kruzifix, Granit, Ende 19. Jh.; an der Ecke zur Totengasse.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-7** **Hauptstraße 1.** Wohnhaus, sog. Torhaberl, freistehender zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Flachbogenfenstern, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-8** **Hauptstraße 4.** Ehem. Lebzelterhaus, ursprünglich wohl Evang.-Luth. Pfarrhof, zweieinhalbgeschossiger Walmdachbau mit Stichbogenfenstern, im Kern 16./17. Jh., im 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-9** **Hauptstraße 6; Hauptstraße.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit mittigem Zwerchgiebel, Fassadengestaltung mit rustizierten Ecklisenen, Gesimsgliederung und georhten Fensterfaschen, 2. Hälfte 19. Jh., Mittelgiebel bez. 1936; Brunnen, verzierter Schalenbrunnen mit Fuß, aus Bronze, von Steinbecken umfasst, 1904.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-10** **Hauptstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Gesimsgliederung und Stichbogenfenstern, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-11** **Hauptstraße 22.** Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, Bruchsteinsockel und holzverkleidetem Westgiebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-14** **Hauptstraße 34.** Wohnhaus, lang gestreckter Satteldachbau in Ecklage, mit Putzgliederung und flachbogiger Hofeinfahrt, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert

- D-3-76-160-15** **Hauptstraße 35.** Satteldachhaus mit Flacherker, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-16** **Karl-von-Eckart-Straße 1.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau in Blockbauweise, westlicher Teil mit Bruchsteinmauerwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-17** **Kirchstraße 1.** Wohnhaus, eingeschossiger Eckbau mit Satteldach und Einfahrtstor, Fenster mit Granitgewänden, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-18** **Kirchstraße 5.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fenster teils mit Steingewänden, Türsturz bez. 1868.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-19** **Kirchstraße 9.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 19. Jh.,
nachqualifiziert
- D-3-76-160-20** **Kirchstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Zwerchgiebel und geschnitzter Haustür, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-21** **Kirchstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und einfach Putzgliederung, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-22** **Kirchstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Stichbogenfenstern, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-23** **Kirchstraße 21.** Wohnhaus, erdgeschossiges Giebelhaus, Fenster mit Stuckrahmung, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-50** **Kirchstraße 29.** Ehem. Handwerkerhaus, eingeschossiger Eckbau mit Satteldach und Rundbogeneinfahrt im Westen, Fenster mit Sandsteingewänden, wohl frühes 19. Jh
nachqualifiziert
- D-3-76-160-24** **Klöpfelschulstraße 2.** Ehem. staatliche Klöpfelschule, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Sohlbankgesims, Ecklisenen und Stichbogenfenstern, um 1906.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-43** **Laub 2; Gegen Schwand; Laub 1.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, mit Blockbauteil, Giebel und Kniestock mit Holzverbretterung, 18./19. Jh.; Backhaus, Bruchsteinbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-76-160-44** **Laub 12.** Wohnhaus eines Bauernhofes, eingeschossiger Satteldachbau mit Seitenvordach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-25** **Lebzeltergasse 2.** Kath. Pfarrkirche St. Wenzeslaus, Saalkirche, flachgedecktes Langhaus mit eingezogenem Polygonchor, vorspringender Fassadenturm mit Spitzhelm, Fassadengestaltung mit Ecklisenen, rundbogiges Südportal mit Sandsteingewände, 1868 Neubau nach Brand, Untergeschoss des Westturms mittelalterlich; mit Ausstattung; profanierte Kapelle der Schmerzhafte Muttergottes, Satteldachbau mit Rundbogenfenstern und nördlichem Sakristieianbau, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-45** **Muggenthal 1; Muggenthal 1 a.** Ehem. Hammerherrenhaus, dann Mühle, sog. Mollermühle, bis 1937 Spiegelglasschleife, zweigeschossiger Satteldachbau, Sockel aus Granitbruchsteinwerk, mit Flachbogenfenstern im Obergeschoss und Sohlbankgesims, wohl frühes 19. Jh.; Stall, zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss aus Bruchsteinmauerwerk, mit barocken Gewölben, 18. Jh., später aufgestockt; Kelleranlage; oberhalb der Hofanlage.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-26** **Pfarrgasse 10.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-27** **Pfarrgasse 12.** Wohnhaus, eingeschossiger Eckbau mit Satteldach und Zwerchhausgiebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-47** **Rosenhof 1; Nähe Rosenhof.** Ehem. Holzwollefabrik Bitoun; Büro- und Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit auskragendem Flachsatteldach und Stichbogenfenstern; Betriebsgebäude, zwei- und dreigeschossige Flachsatteldachbauten mit Flachbogenfenstern, Obergeschoss teils verbrettert; Stall mit Arbeiterwohnungen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss; letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-48** **Rosenhof 3.** Villa des ehem. Fabrikantenbesitzers der Holzwollefabrik, zweigeschossiger Halbwalmdachbau im Heimatstil, mit Fachwerkgiebeln, Kniestock und Mittelrisalit, Arkadengang im Erdgeschoss, bez. 1902, Balustraden jünger.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-49** **Rosenthal 3.** Ehem. Glasschleife, 1. Hälfte 19. Jh., langgestreckter massiver Satteldachbau.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-41** **Schönseer Straße 10.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Ecklisenen und Sandsteingewänden, 1870.
nachqualifiziert

- D-3-76-160-42** **Schönseer Straße 12.** Kath. Expositurkirche St. Laurentius, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor, südlich daran Sakristei, Giebeltürmchen mit Zwiebelhaube, frühes 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-31** **Vierzehn-Nothelfer-Weg 1.** Kath. Kapelle Zu den Vierzehn Nothelfern, Satteldachbau mit einseitig eingezogenem Rechteckchor, Dachreiter mit Zwiebelhaube, mit Rund- und Stichbogenfenstern, 18. Jh.; mit Ausstattung; Figur hl. Johannes von Nepomuk, farbig gefasstes Holz, 18./19. Jh.; in giebelseitiger Rundbogennische.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-32** **Vorstadt 1.** Eingeschossiges Wohnhaus, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-33** **Vorstadt 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Putzgliederung, 18./19. Jh.; Stadel, teils verputzter Backsteinbau mit Satteldach, beidseitig Korbbogentore, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-160-34** **Vorstadt 21.** Wohnhaus, eingeschossiger Mansardhalbwalmdachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 47

Schönsee

Bodendenkmäler

- D-3-6440-0003** Goldbergbauspuren des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6441-0013** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Wenzeslaus, untertägige Befunde und Funde eines abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Adelsitzes in Schönsee.
nachqualifiziert
- D-3-6441-0015** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Schönsee.
nachqualifiziert
- D-3-6441-0018** Archäologische Befunde und Funde im Bereich des ehemaligen Hammerschlusses Dietersberg, darunter die Spuren des frühneuzeitlichen Eisenhammers.
nachqualifiziert
- D-3-6541-0041** Wüstung der Mühle und Glaschleife "Unterrosenthal".
nachqualifiziert
- D-3-6541-0042** Wüstung der Mühle und Glasschleife "Oberrosenthal".
nachqualifiziert
- D-3-6541-0043** Archäologische Befunde und Funde im Bereich des ehemaligen Hammerschlusses Muggenthal, darunter die Spuren des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Eisenhammers mit zugehörigem Adelsitz.
nachqualifiziert
- D-3-6541-0045** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Expositurkirche St. Laurentius in Gaisthal, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6541-0047** Wüstung "Rosenhof".
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 9